

# TEXTBUCH

## Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

- Sendetitel:** Lebendiges Wasser
- Übertragungsort:** Ev.-Luth. Frauenkirche Dresden
- Mitwirkende:** Vorsitzender des Rates der EKD Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Pfarrerin Angelika Behnke, Johanna Püschel, Ansgar Ullrich, Steffen Schulz
- Musikalische Gestaltung:** Kammerchor der Frauenkirche, ensemble frauenkirche dresden, Leitung: Frauenkirchenkantor Matthias Grünert  
Orgel: Frauenkirchenorganist Samuel Kummer, Florian Weber - Trompete  
Christoph Reiche - Trompete  
Sebastian Böhner - Trompete  
Stefan Köcher - Pauke
- Konzeption:** Stephan Fritz
- Redaktion:** Dr. Ariane Martin
- Produktionsleitung:** Cordula Michaelis
- Regie:** Helga Dubnyicsek
- 1. Kamera:** Jürgen Bischof
- Technische Leitung:** Thomas Krost
- Kontaktadresse zur Gemeinde:** Pfarrerin Angelika Behnke  
Stiftung Frauenkirche Dresden  
Georg-Treu-Platz 3  
01067 Dresden

[stiftung@frauenkirche-dresden.de](mailto:stiftung@frauenkirche-dresden.de)

### Musik und Einzug

1. Januar 2018 Lebendiges Wasser Ev.-Luth. Frauenkirche Dresden

# TEXTBUCH

Dieterich Buxtehude (1637-1707), Fanfare aus der  
Kantate „Ihr lieben Christen, freut euch nun“ BuxWV 51

## Begrüßung und Einführung

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**Gemeinde:**

Amen.

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Guten Morgen! Am ersten Tag des neuen Jahres heiße ich Sie herzlich willkommen in der Dresdner Frauenkirche.

**Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm:** Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und erfüllendes Jahr 2018!

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Was meinen wir, wenn wir einander heute ein erfüllendes, ein gesegnetes, ein glückliches neues Jahr wünschen?

Ein erfülltes neues Jahr meint ja sicher mehr als gut gefüllte Konten und Kühlschränke.

Wir können hungrig sein trotz Festtagsbraten, wir können Durst haben, obwohl es uns materiell an nichts fehlt.

Denn da ist diese Sehnsucht der Seele: dass unser Leben einen Sinn hat, dass die Seele Halt findet.

**Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm:** Unsere Sehnsucht nach erfülltem Leben wird gestillt das sagt uns Gott mit der Jahreslosung zu.

**1. Januar 2018 Lebendiges Wasser Ev.-Luth. Frauenkirche Dresden**

# TEXTBUCH

Jesus Christus spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Trinken wir in diesem Gottesdienst von dieser Quelle, die allen Lebensdurst stillt.

Bringen wir unsere Hoffnungen und Wünsche für 2018 vor Gott.

Bitten wir ihn, dass wir seine Quellen täglich entdecken.

## Lied: „Hilf, Herr Jesu, lass gelingen“ EG 61,1.2.4.5

*Gemeinde:*

*1) Hilf, Herr Jesu, lass gelingen,*

*hilf, das neue Jahr geht an;*

*lass es neue Kräfte bringen,*

*dass aufs neu ich wandeln kann.*

*Neues Glück und neues Leben*

*wollest du aus Gnaden geben.*

*2) Was ich sinne, was ich mache,*

*das gescheh in dir allein;*

*wenn ich schlafe, wenn ich wache,*

*wollest du, Herr, bei mir sein;*

*geh ich aus, wollst du mich leiten;*

*komm ich heim, steh mir zur Seiten.*

*4) Herr, du wollest Gnade geben,*

*dass dies Jahr mir heilig sei*

*und ich christlich könne leben*

*ohne Trug und Heuchelei,*

# TEXTBUCH

*dass ich noch allhier auf Erden  
fromm und selig möge werden.*

*5) Jesus richte mein Beginnen,  
Jesus bleibe stets bei mir,  
Jesus zäume mir die Sinnen,  
Jesus sei nur mein Begier,  
Jesus sei mir in Gedanken,  
Jesus lasse nie mich wanken!*

Text: Johann Rist 1642  
Melodie: Johann Schop 1642 /  
Joachim Neander

## Kyrie eleison mit Hinführung

**Johanna Püschel:** Was stillt meine Sehnsucht nach einem erfüllten Leben?

Ich möchte einen Beruf, in dem ich gern tue, was ich tue und ich trotz Beruf und Familie das Leben jeden Tag genießen kann. Ganz gleich, was er mir bringt.

**Steffen Schulz:** Was stillt meine Sehnsucht nach einem erfüllten Leben?

Vielleicht kommt es ja darauf an, dass wir überhaupt wieder einmal diese Sehnsucht und diesen Durst verspüren. Dass wir nicht länger so satt sind.

**Ansgar Ullrich:** Was stillt meine Sehnsucht nach einem erfüllten Leben?

Ich begleite beim Hospizdienst Menschen am Ende ihres Lebens. Und da ändert sich oft die Perspektive. Vieles, was lange sehr wichtig war,

1. Januar 2018 Lebendiges Wasser Ev.-Luth. Frauenkirche Dresden

# TEXTBUCH

verliert an Bedeutung. Und manches andere wird wichtig, wofür bisher nur wenig Raum war.

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Guter Gott, mit unserem Lebensdurst, unserer Sehnsucht und unserer Satttheit kommen wir zu dir und bitten um dein Erbarmen. Kyrie eleison.

*Chor:*

*Kyrie eleison.*

*Gemeinde:*

*Herr, erbarme dich.*

*Chor:*

*Christe eleison.*

*Gemeinde:*

*Christus, erbarme dich.*

*Chor:*

*Kyrie eleison.*

*Gemeinde:*

*Herr, erbarm dich über uns.*

## Gloria mit Hinführung

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Guter Gott, du weißt, was wir brauchen auf dem Weg durch das neue Jahr. Du bist die Quelle lebendigen Wassers. Dich loben wir und singen:

1. Januar 2018 Lebendiges Wasser Ev.-Luth. Frauenkirche Dresden

*Chor:*

*Ehre sei Gott in der Höhe.*

*Gemeinde:*

*Allein Gott in der Höh sei Ehr  
und Dank für seine Gnade,  
darum dass nun und nimmermehr  
uns rühren kann kein Schade.  
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;  
nun ist groß Fried ohn Unterlass,  
all Fehd hat nun ein Ende.*

Text und Melodie: Nikolaus Decius 1522

## Tagesgebet

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Beten wir:

Durst nach Leben, guter Gott, er brennt in uns, wenn sich das Tor zum neuen Jahr vor uns öffnet.

Wir sind neugierig auf das, was uns erwartet.

Zugleich bewegt uns die Sorge, was werden wird:

mit dieser Erde, in unserem Land, mit mir in den nächsten 12 Monaten.

Durst nach Leben, barmherziger Gott, stille ihn durch dein gutes Wort!

Führe und leite uns durch das Jahr 2018.

Lass uns ausruhen an Quellen, die nach deiner Liebe schmecken.

Amen.

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847), Psalm 42 „Wie der Hirsch schreit“ op.42, 1.Satz

*Chor:*

# TEXTBUCH

*Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser,  
so schreit meine Seele, Gott, zu dir.*

## Statement 1

**Ansgar Ullrich:** Ich bin Leiter des Christlichen Hospizdienstes Dresden. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende begleiten und betreuen Patienten und Trauernde.

Auf der letzten Etappe des Lebens wandeln sich viele Bedürfnisse und Sehnsüchte der Betroffenen.

Scheinbar kleine Dinge werden wichtig: Die Begegnung. Da sein. Zuhören.

Manche der Sterbenden meinen rückblickend: Ach, hätte ich doch gesagt, was mich bewegt. Wäre ich doch offener und ehrlicher gewesen! Es geht ihnen um Beziehungen, um verpasste Begegnungen. Ich erinnere mich an einen Geschäftsmann, der kam zu uns und sagte: Herr Ullrich, es ging immer nur um meinen Betrieb. Noch eine Filiale und noch mehr Arbeit. Ich habe meine Kinder kaum gesehen und bin meiner Familie kaum begegnet.

Und dann kam die Krankheit. Und da hat er gesagt: Das ist jetzt alles ganz unwichtig geworden.

## Liedruf und Kanon zur Jahreslosung

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text: Offenbarung 21, 6  
Melodie: Matthias Grünert 2017

## Statement 2

1. Januar 2018 Lebendiges Wasser Ev.-Luth. Frauenkirche Dresden

# T E X T B U C H

**Johanna Püschel:** Ich will nicht allem hinterherlaufen.

Alle meinen stets zu wissen, was das Beste für mich ist, aber ich möchte meine eigenen Entscheidungen treffen.

Ich will da gerade nicht mitmachen, wenn es heißt: Immer höher, immer schneller, immer weiter! Alle müssen immer besser werden! Aber die Frage ist ja: Kann der Mensch überhaupt immer besser werden?

Ich sehne mich nach einer Zukunft in einer Welt, wo man einfach friedlich miteinander umgeht und es nicht mehr diesen Konsumdrang gibt und dieses „Höher - größer - schneller - weiter“. Sondern jeder der sein darf, der er ist und sich nicht verstellen muss.

Dietrich Bonhoeffer hat einmal gesagt: „Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche.“ Das könnte ich definitiv unterschreiben. Ich merke manchmal, wie ich einfach glücklich bin, obwohl ich weiß, dass eigentlich ganz viel zu bezweifeln wäre. Und das, weil ich weiß, dass ich Freunde und einen Gott habe, die zu mir stehen, egal wie schief das Leben auch manchmal läuft.

## Kanon zur Jahreslosung

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text: Offenbarung 21, 6  
Melodie: Matthias Grünert 2017

## Statement 3

1. Januar 2018 Lebendiges Wasser Ev.-Luth. Frauenkirche Dresden

# TEXTBUCH

**Steffen Schulz:** Ich arbeite als Clown. Als Clown Leo, der Kirchenclown. Denn Humor ist eine Gabe Gottes und Lachen ein Ausdruck der Freiheit.

Leo ist der Name meines katholischen Großvaters. Ich habe ihn gewählt, weil „Leo“ so schön klingt und auch als Zeichen, dass über Generationen hinweg etwas in uns weiterlebt. Mein evangelischer Großvater z.B. konnte wunderbar Geschichten erzählen und hatte ein verschmitztes Lächeln. Er hat in mir die Sehnsucht geweckt, über den Tellerrand hinauszuschauen und auch aus der Suppe des anderen zu löffeln. Nicht, um etwas wegzunehmen, sondern um andere, anderes besser kennenzulernen, es lieben und schützen zu können: Meinen jesidischen Freund, der übers Mittelmeer nach Deutschland floh, die Tiere, unsere Mitgeschöpfe, die durch uns Menschen bedroht sind. Clowns sind vielleicht Träumer, aber sie leben ganz real im Hier und Jetzt. Und vermutlich wecken sie eher die Sehnsucht als dass sie sie stillen.

Ich denke, auch Jesus hat ja nicht nur Sehnsucht gestillt. Er hat Sehnsucht geweckt: nach dem, was Leben noch sein kann. Nach dem Reich Gottes ...

## Kanon zur Jahreslosung und Liedruf

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text: Offenbarung 21, 6  
Melodie: Matthias Grünert 2017

## Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847), Psalm 42 „Wie der Hirsch schreit“ op.42, 4.Satz, Chor

1. Januar 2018 Lebendiges Wasser Ev.-Luth. Frauenkirche Dresden

# TEXTBUCH

*Chor:*

*Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?  
Harre auf Gott! Denn ich werde ihm noch danken, dass er mir  
hilft mit seinem Angesicht.*

Lesung: Johannes 7, 28 ff.

Pfarrerin Angelika Behnke: Christus ist die Quelle lebendigen Wassers. Und er sagt denen, die an ihn glauben, etwas ganz Erstaunliches zu.

Hört die Lesung aus dem Johannesevangelium:

*Gemeinde:*

*Ehre sei dir, Herr.*

Pfarrerin Angelika Behnke: Am letzten, dem höchsten Tag des Festes trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen.

Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten.

*Gemeinde:*

*Lob sei dir, Christus.*

Lied: „Jesus ist kommen“ EG 66, 1.4

*Gemeinde:*

1. Januar 2018 Lebendiges Wasser Ev.-Luth. Frauenkirche Dresden

# TEXTBUCH

*1) Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude;*

*A und O, Anfang und Ende steht da.*

*Gottheit und Menschheit vereinen sich beide;*

*Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah!*

*Himmel und Erde, erzählt's den Heiden:*

*Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.*

*4) Jesus ist kommen, der Fürste des Lebens,*

*sein Tod verschlinget den ewigen Tod.*

*Gibt uns, ach höret's doch ja nicht vergebens,*

*ewiges Leben, der freundliche Gott.*

*Glaubt ihm, so macht er ein Ende des Lebens.*

*Jesus ist kommen, der Fürste des Lebens.*

Text: Johann Ludwig Konrad Allendorf 1736  
Melodie: Köthen um 1733

## Predigt

Landesbischof Heinrich Dr. Bedford-Strohm: Liebe Gemeinde, wie kostbar Wasser ist, merken wir manchmal erst, wenn es uns fehlt. Ich selbst erinnere mich an eine Bergtour im Sommer, bei der ich den Wasserbedarf in der Sommerhitze völlig unterschätzt habe. Nach vier Stunden Aufstieg war mein Wasservorrat schon fast aufgebraucht. Und beim Abstieg wurde der Durst immer größer, jeden Schluck habe ich bewusst genommen. Und irgendwann genau eingeteilt, um es bis unten zu schaffen. Wenn ich nicht Begleiter gehabt hätte, die mit mir geteilt hätten, wäre ich wahrscheinlich nicht gesund angekommen. Diese Erfahrung hat sich mir eingeprägt. Immer wieder, wenn ich Wasser trinke, denke ich daran und danke Gott dafür, dass er uns das Wasser schenkt. Und ich verstehe, welche ungeheure Zusage in dem Satz steckt, den wir als Jahreslosung mit in dieses neue Jahr nehmen

**1. Januar 2018 Lebendiges Wasser Ev.-Luth. Frauenkirche Dresden**

# T E X T B U C H

dürfen: Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Denn schon unser körperliches Durstgefühl ist ja etwas ganz Grundlegendes. Erst recht das, was die Jahreslosung anspricht. Hier geht es um unseren Lebensdurst. Hier geht es um unsere ganze Existenz. Hier geht es um die Lebensquellen, die uns vor dem inneren Austrocknen bewahren.

Trinkwasser haben wir in unserem Land genug. Aber Quellen für die Seele fehlen uns. Woraus nähren wir uns? Das ist die vielleicht wichtigste Frage, wenn wir an diesem Tag in das neue Jahr 2018 gehen. Wir haben einige nachdenkliche Stimmen dazu gehört. Wir haben von dem Geschäftsmann gehört, der erst bei Sterben im Hospiz merkt, was er im Leben verpasst hat. Es ging immer nur um das Geschäft. Noch eine Filiale und noch mehr Arbeit. Ich habe - so stellt er dann traurig fest - „meine Kinder kaum gesehen und bin meiner Familie kaum begegnet.“

Wir haben von der Frau gehört, die sagt: ich will da nicht mehr mitmachen, beim Immer höher, immer schneller, immer weiter! Beim Immer-besser-werden-Müssen! Und wir haben von dem Clown gehört, der die Sehnsucht nach Leben überhaupt erst zu wecken versucht. Aus welchen Quellen leben wir? Und welche Quelle kann unsere Sehnsucht wirklich stillen? Vielen Menschen geht es so, dass sie spüren: mit einem Leben, in dem der materielle und der berufliche Erfolg an erster Stelle stehen, verpassen wir das Eigentliche. Die Gesundheitsforscher sagen es schon lange: Ab einem bestimmten materiellen Niveau steigt die Lebenszufriedenheit nicht weiter an, wenn wir noch mehr haben. Die Zufriedenheit von Gesellschaften wird größer, wenn alle Menschen etwas vom Wohlstand haben. Auch die Reichen - so das erstaunliche Ergebnis der Forscher - sind dann

**1. Januar 2018 Lebendiges Wasser Ev.-Luth. Frauenkirche Dresden**

# T E X T B U C H

zufriedener. Und die Glücksforscher sagen: Achten Sie auf Ihre sozialen Beziehungen! Kein schickes Auto und keine neue Couch kann die Liebe zwischen Menschen und die Gemeinschaft, die sie trägt, ersetzen!

Wir wissen das. Aber warum vergessen wir das so leicht? Weil die Erkenntnisse der Forscher und auch die entsprechenden Alltagserfahrungen vielleicht unseren Kopf, nicht aber die Seele erreichen. Deswegen ist der Satz der Jahreslosung so wichtig: Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Es ist ein Satz, der nicht nur an der Oberfläche zu uns spricht. Es ist ein Satz, der unsere Sehnsucht aufnimmt. Es ist ein Satz, der die Seele erreicht. Echte Lebensquellen basieren nicht auf guten Ratschlägen oder auf ausgeklügelten Strategien zum positiven Denken. Echte Lebensquellen kommen von dem, der uns alle geschaffen hat, der die ganze Welt geschaffen hat, der dich und mich mit seiner Liebe anstrahlt, so dass wir diese Liebe in uns aufnehmen und irgendwann selber ausstrahlen.

Alles, was wir tun müssen, ist, uns dafür zu öffnen, auf die kraftvollen Worte Gottes zu hören, sie in uns aufzunehmen, darüber nachzudenken, ihnen nachzuspüren, im stillen Gebet oder der Meditation, uns selbst leer zu machen und die göttliche Energie in uns aufzunehmen, gemeinsam mit anderen zu singen und uns von der Musik das Herz öffnen zu lassen für das, was Gott uns sagen will. Manche nennen das „Spiritualität“. Ich mag auch das alte Wort „Frömmigkeit“. Ich verbinde damit nicht Bigotterie, religiösen Zwang oder Heuchelei, sondern eine religiöse Praxis, die zu so etwas wie einer Schule der Freiheit werden kann, einem Weg zu den Quellen des Lebens, der Tür zu einem Leben mit Gott, das wahr macht, was die Jahreslosung uns

# T E X T B U C H

verspricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Eine Neuentdeckung der Frömmigkeit öffnet uns den Blick auf die Fülle des Lebens. Das ist vielleicht das Wichtigste im Deutschland des Jahres 2018, einem reich gesegneten Land, in dem dennoch Knappheitsgefühle und Verlustangst überhand zu nehmen drohen.

Dass wir herausfinden aus dem Gefühl, zu kurz zu kommen. Und dass wir entdecken, aus welcher Fülle wir leben dürfen. Und die Fülle spüren, aus der wir leben dürfen.

An vielen Stellen spricht die Bibel von dieser Fülle: „Denn es hat Gott gefallen“, heißt es im Kolosserbrief (Kol 1,19), „alle Fülle in Jesus wohnen zu lassen.“ Johannes sagt: „Von seiner Fülle haben wir genommen Gnade um Gnade“ (Joh 1,16). Und Paulus spricht davon, wie die Erfahrung der Fülle uns offen macht für die Liebe zum Nächsten: „Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk; wie geschrieben steht (...): »Er hat ausgestreut und den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.«“ (2. Kor 9,8f).

Manchmal sind es aber auch nicht Bibelworte, sondern Erfahrungen mit Menschen, die uns einen neuen Blick auf die Fülle und das Glück des Lebens gewähren..

Ich habe in den Tagen vor Weihnachten eine solche Erfahrung gemacht. Ich habe einen Menschen näher kennengelernt, der im Münchner Hauptbahnhof Straßenzeitungen verkauft. Sein Leben weist viele Brüche auf. Seinen ganzen Besitz hat er in ein paar Plastiktüten neben sich stehen. Die Nacht verbringt er jetzt im Winter an Orten im Bahnhof, wo es eine Wärmequelle gibt - oder in der Nachtlinie der Tram, die so lange fährt, dass ihn über Stunden niemand zwischendrin

**1. Januar 2018 Lebendiges Wasser Ev.-Luth. Frauenkirche Dresden**

# T E X T B U C H

weckt. Er hat eine Monatskarte. Und als ich ihn frage:

Können Sie so genügend schlafen?, antwortet er mir, fast überrascht über diese Frage: „Ja, klar! Ich komme zurecht!“ Er ist fest angestellt bei der Straßenzeitung und ist zufrieden. Er hat mir übrigens auch von Dresden erzählt, wo er geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen ist. Ich habe in dem ganzen Gespräch keine Klage gehört. Für mich war dieses Gespräch eine Schule der Demut.

Es gibt wahrhaft keinen Grund, Armut zu romantisieren, schon gar nicht, wenn man selbst dankbar für alle materielle Sorgenfreiheit ist. Aber nach der Begegnung mit diesem Mann am Münchner Hauptbahnhof habe ich immer wieder einmal darüber nachgedacht, wofür ich dankbar bin und was ich wirklich brauche, um zufrieden zu sein.

Der Satz von Dietrich Bonhoeffer, den wir vorhin gehört haben, hilft mir: „Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche“. Der Satz stammt aus einem Brief an seinen Freund Eberhard Bethge vom 19. März 1944 aus dem Gefängnis. Immer wieder beeindruckt mich Bonhoeffers tiefe Frömmigkeit und sein mutiges Zeugnis im Widerstand gegen die Nationalsozialisten. Und ich glaube, dass es uns auch in unseren manchmal viel weniger dramatisch scheinenden Alltagsfragen helfen kann. In unseren Sehnsüchten und Wünschen immer wieder von neuem den Kontakt mit Gott zu suchen, all das, was uns bewegt, in Gottes Hand zu legen, zu spüren, dass Gott mit uns geht in den guten und in den schweren Zeiten, Frieden zu finden mit Gott und mit uns selbst, das ist erfülltes Leben.

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst - sagt Gott. Und weist uns damit den Weg zu einem Leben mit den anderen, in dem niemand mehr zu kurz kommt, in dem wir, weil wir Zugang zum lebendigen Wasser finden, selbst zur Wasserquelle werden. „Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst“, sagt der

# TEXTBUCH

Prophet Jesaja (Jes 58, 9-11), „und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest, sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. Und der Herr wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt.“

Das, liebe Gemeinde, ist die Vision, mit der wir in das Jahr 2018 gehen dürfen. Es wird Deutschland gut tun. Es wird der Welt gut tun. Es wird uns allen gut tun.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. AMEN

## Lied „Herr, du hast mich angerührt“ EG 383,1-4

Aus urheberrechtlichen Gründen kann der Text nicht abgedruckt werden.\*

Text: Jürgen Henkys 1982  
Melodie: "Meinen Jesus lass ich nicht" (EG 402).

## Glaubensbekenntnis

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Bekennen wir uns gemeinsam zur Quelle unseres Lebens, bekennen wir unseren christlichen Glauben.

*Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.*

*Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,*

# TEXTBUCH

*gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in  
den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die  
Toten.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.*

## Lied „Jesus ist kommen“ EG 66, 7.8

*7. Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden:  
komme, wen dürstet, und trinke, wer will!  
Holet für euren so giftigen Schaden  
Gnade aus dieser unendlichen Füll!  
Hier kann das Herze sich laben und baden.  
Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden.*

*8. Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.  
Hochgelobt sei der erbarmende Gott,*

# TEXTBUCH

*der uns den Ursprung des Segens gegeben;  
dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod.  
Selig, die ihm sich beständig ergeben!  
Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.*

Text: Johann Ludwig Konrad Allendorf 1736  
Melodie: Köthen um 1733

## Fürbitten

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Lasst uns füreinander und miteinander beten:

Gott, Herr über Zeit und Ewigkeit,

das alte Jahr ist vergangen, ein neues kommt.

Wir danken dir für die Zeit, die du uns zu leben schenkst.

Und wir danken dir, dass du uns zu deiner *ewigen* Lebensquelle einlädst, wenn wir dieses Leben loslassen müssen.

**Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm:** Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die Durststrecken erleben:

die sich danach sehnen, wieder gesund zu werden,

die darauf hoffen, endlich einen Arbeitsvertrag zu unterschreiben,

die sich wünschen, nach Tränen und Trennungsschmerz ihr Herz wieder öffnen zu können,

die davon träumen, ohne Angst in die Heimat zurückzukehren und mit den Kindern unter dem alten Olivenbaum im Garten zu spielen.

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Gott, wir erleben, wie rasant sich die Welt verändert.

# TEXTBUCH

Manchmal fürchten wir, dem nicht gewachsen zu sein, was da auf uns zukommt: Datenfluten, künstliche Intelligenz.

Lass Wissenschaftlerinnen und Politiker, Unternehmerinnen und uns alle nach Wegen suchen, den Fortschritt zum Wohle der Menschheit einzusetzen.

**Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm:** Gott, wir bitten dich für die Kirchen

und christlichen Gemeinschaften weltweit:

Lass sie offen sein für viele Strömungen,  
aber nicht mit dem Strom schwimmen.

Lass sie nach Einheit streben  
und nicht nach Einheitlichkeit.

Gib, dass sie deine Quellen pflegen  
und allen davon zu trinken geben,  
die deiner Kraft bedürfen.

## Vaterunser

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Im Vertrauen darauf, dass du uns von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst zu trinken gibst, beten wir gemeinsam, wie dein Sohn uns geschenkt hat zu beten:

*Vater unser im Himmel.*

*Geheiligt werde dein Name.*

*Dein Reich komme.*

*Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden.*

*Unser tägliches Brot gib uns heute.*

# TEXTBUCH

*Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit.  
AMEN.*

## Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847), Psalm 42 „Wie der Hirsch schreit“ op.42, 7.Satz, Schlusschor

*Chor:*

*Was betrübst du dich, meine Seele,  
und bist so unruhig in mir?  
Harre auf Gott!  
Denn ich werde ihm noch danken,  
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.  
Preis sei dem Herrn, dem Gott Israels,  
von nun an bis in Ewigkeit!*

## Neujahrswünsche

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Zum Neujahrstag gehören traditionell Grüße und Wünsche. Wir grüßen Sie ganz herzlich aus Dresden und möchten Ihnen unsere Wünsche für 2018 zusprechen!

# T E X T B U C H

**Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm:** Ich wünsche uns allen, dass wir in diesem neuen Jahr 2018 immer wieder einmal innehalten, um uns das Herz öffnen zu lassen für das, was Gott uns sagen will. Um die Liebe zu spüren, die Gott uns zum Leben schenkt.

**Johanna Püschel:** Ich wünsche Ihnen, dass Sie durch dieses neue Jahr auf Ihrem eigenen Weg gehen, dass Sie das Licht auch in dunklen Tagen finden, Sie dabei nie allein sind und Gott mit Ihnen geht.

**Ansgar Ullrich:** Ich wünsche Ihnen den Blick für die Menschen, die Ihnen am Herzen liegen und für die Menschen, mit denen Sie sich schwer tun, Zeit für Begegnungen. Und dass Sie sich getragen fühlen.

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Ich wünsche Ihnen, dass Sie im neuen Jahr viele Momente erleben, in denen Ideen wie Quellwasser sprudeln! Und dass Sie das erfrischende Prickeln fühlen, wenn Sie anfangen, die Ideen auch in die Tat umzusetzen!

**Steffen Schulz:** Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen einen unbändigen Durst nach ernsthaft heiterem Glauben! Und uns allen, dass wir die Welt immer mal wieder mit Kinderaugen sehen: mit Neugier, Staunen und fröhlichem Lachen.

# TEXTBUCH

Lied: „Freuet euch ihr Christen alle“ EG 34, 1.4

*Chor:*

*Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.*

*Gemeinde:*

*1) Freuet euch, ihr Christen alle,  
freue sich, wer immer kann;  
Gott hat viel an uns getan.  
Freuet euch mit großem Schalle,  
dass er uns so hoch geacht',  
sich mit uns befreund't gemacht.  
Freude, Freude über Freude:  
Christus wehret allem Leide.  
Wonne, Wonne über Wonne:  
Christus ist die Gnadensonne.*

*4) Jesu, nimm dich deiner Glieder  
ferner noch in Gnaden an;  
schenke, was man bitten kann,  
und erquick uns alle wieder;  
gib der ganzen Christenschar  
Frieden und ein seligs Jahr.  
Freude, Freude über Freude:  
Christus wehret allem Leide.  
Wonne, Wonne über Wonne:  
Christus ist die Gnadensonne.*

# TEXTBUCH

*Chor:*

*Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.*

Text: Christian Keimann 1646  
Melodie: Andreas Hammerschmidt 1646  
Satz: Matthias Grünert

## Verabschiedung und Segen

**Pfarrerin Angelika Behnke:** Schön, dass Sie mit uns ins neue Jahr gestartet sind und diesen Gottesdienst mitgefeiert haben!

Der Theologe Dietrich Bonhoeffer wusste:

„Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche.“

Ich kann mir manches wünschen und ich kann anderen und mir selbst auch viele Wünsche erfüllen. Doch ein Leben, in dem meine Seele nicht mehr durstig ist, ist allein Geschenk Gottes.

Er schenkt es - gratis, umsonst.

Er segnet es - ohne Wenn und Aber.

Gehen wir mit Gottes Segen  
gestärkt und zuversichtlich ins Jahr 2018!

**Landesbischof Dr. Heinrich Bedford - Stroh:** Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen.

J.S.Bach, Sinfonia aus der Kantate „Gott soll allein mein Herze haben“ BWV 169

1. Januar 2018 Lebendiges Wasser Ev.-Luth. Frauenkirche Dresden

---

\*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

---

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf [www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de) und [www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Sendung zum Nachlesen“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!

Die Telefonnummer des evangelischen Zuschauertelefons nach dem Gottesdienst ab 10:15 Uhr

0700 14 14 10 10

(6,2 Cent/Minute. Mobilfunkkosten abweichend)